

„Es braucht keinen Streik“

Die Kirche und der Dritte Weg: Fragen an Wolfgang Teske
Berlin (publik-forum / DW EKD)

- Im Interview mit der Zeitschrift „publik-forum“ äußert sich Dr. Wolfgang Teske, Vizepräsident im Diakonischen Werk der EKD, zum Thema Streik und Arbeitsrecht in diakonischen Einrichtungen.

publik-forum: *Im September wurde in Einrichtungen der Diakonie gestreikt. Das ist eigentlich verboten. Warum?*

Teske: Weil Streik und Aussperrung nach kirchlichem Verständnis in Kirche und Diakonie nicht zulässig sind. Wir haben uns für den Dritten Weg entschieden: Hierbei wird das Arbeitsrecht in Arbeitsrechtlichen Kommissionen gesetzt. Im Streitfall gibt es eine verbindliche Schlichtung. Da es immer eine verbindliche Entscheidung gibt, braucht es keinen Arbeitskampf.

publik-forum: *Wem nützt der Dritte Weg mehr? Den Mitarbeitern oder den Dienstgebern?*

Teske: Am meisten den Menschen, für die wir da sind. Was würden Streik und Aussperrung bedeuten für kranke, alte oder behinderte Menschen in den Einrichtungen?

publik-forum: *Es gibt unzählige Krankenhäuser und Pflegeheime in denen das Tarifrecht gilt – ohne dass das Wohl der Patienten und Bewohner gefährdet ist.*

Teske: Im Moment nicht. Aber bei einem langen Streik käme es zu Versorgungsengpässen. Als die Erzieherinnen streikten, hatten wir Anfragen, ob Kinder in unseren kirchlichen Kitas mitversorgt werden können.

publik-forum: *Ist der Dritte Weg nicht ein Schönwetter-Modell – gut in Zeiten, wo es viel zu verteilen gibt, schlecht aber in der Krise?*

Teske: Widerspruch: Gerade in der Krise trägt er, weil wir verbindliche Regelungen haben, wie wir ohne Arbeitskampf zu verbindlichen Ergebnissen kommen.

publik-forum: *Die Arbeitsrechtlichen Kommissionen sind paritätisch besetzt mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Aber begegnen sich Altenpfleger und Krankenschwestern auf der einen Seite, Juristen und Ökonomen auf der anderen Seite wirklich auf Augenhöhe?*

Teske: Auch auf Seiten der Dienstnehmer gibt es Personen, die seit langem in den Kommissionen sitzen und nicht mehr in ihren erlernten Berufen arbeiten. Unterstützung erhalten sie zudem von der Gewerkschaft ver.di oder vom Verband kirchlicher Mitarbeiter (VKM).

publik-forum: *Wenn der Dritte Weg so gut ist – warum gibt es dann keine Nachahmer?*

Teske: Weil wir in Deutschland eine andere Tradition haben, die vom Gegensatz von Kapital und Arbeit ausgeht. Dies ist für den Bereich außerhalb der Kirchen grundgesetzlich auch so garantiert.

publik-forum: *Warum fürchtet die Kirche den Streik? Wenn sie eine so gute Arbeitgeberin wäre, wäre dies doch unnötig.*

Teske: Wir fürchten ihn nicht. Streik ist ausgeschlossen aufgrund der Dienstgemeinschaft, die alle in der Diakonie Tätigen verbindet, unabhängig ob sie Geschäftsführer, Hausmeister, Arzt oder Reinigungskraft sind. Das Verständnis der Dienstgemeinschaft bindet uns aneinander und verpflichtet uns.

publik-forum: *Wie vereinbaren Sie den Gedanken der Dienstgemeinschaft mit dem Outsourcing von Mitarbeitern, besonders in den unteren Lohngruppen?*

Teske: Outsourcing ist ein Problem, das wir zunehmend kritisch sehen, wo es aber aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen für die Einrichtungen häufig keinen anderen Weg gibt. Das hängt mit der problematischen Refinanzierung der sozialen Leistungen zusammen.

Das Interview führte Barbara Tambour. Für [publik-forum](#).